



FACTSHEET PRO AUDITO SCHWEIZ

Philosophie	Pro audito ist eine unabhängige Non-Profit Organisation, die sich dafür einsetzt, dass die rund 1.3 Million Menschen mit Schwerhörigkeit in der Schweiz die gleichen Rechte und Chancen haben.	
Organisation	26 Vereine in der Deutschschweiz mit über 4'000 Mitgliedern bilden die Basis von pro audito. Als nationale Dachorganisation setzt pro audito schweiz die Interessen der Mitglieder um. Der Zentralvorstand setzt die strategischen Leitplanken. Die Delegiertenversammlung bildet das oberste Organ. Sie wählt den Vorstand und die anderen Organe.	
Engagement	Pro audito engagiert sich auf drei Ebenen: Unterstützung der Betroffenen: Informationen, Beratungen, Angebote, Kurse, Seminare rund um die Erhaltung und Verbesserung der Hörfähigkeit. politisches Lobbying bei Bund, Kantonen, Versicherern, Hörgerätemarkt und Medizin für die Rechte- und Chancengleichheit Information und Unterstützung von Fachpersonen (Ärzte, Audiologen, Fachstellen etc.) betreffend Betroffenenberatung	
Geschichte pro audito schweiz	1920	Gründung als Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine (BSSV) am 21. November im Restaurant du Pont (nahe HB Zürich). Im BSSV schliessen sich fünf bereits bestehende regionale so genannte „Hephata“-Vereine zusammen. „Hephata“ verweist auf das Markus-Evangelium in der Bibel. Demnach hat Jesus einen Taubstummen an Ohren und Lippen berührt und „Hephata“ gesagt habe, woraufhin sich dessen Ohren und Lippen öffneten. Hauptaufgaben der Vereine sind die Durchführung von „Abseh-Kurse“ (heute: Hörtraining mit Lippenlesen) sowie soziale und religiöse Veranstaltungen.
	Ab 1920	Weitere lokale Vereine entstehen, kontinuierliches Wachstum bis in die 1980er Jahre über die gesamte Deutschschweiz. Heute sind es 26 lokale Vereine.
	1921	1921: Der BSSV übernimmt die Redaktion des Monatsblatts (heute dezibel) vom Verein Bern
	1940	Die aargauische „Taubstummenanstalt“ wird in die Schweizerische Schwerhörigen-Schule Landenhof überführt. Damit wird ein wichtiges Anliegen des BSSV verwirklicht. Im Stiftungsrat sind BSSV Mitglieder. Bis heute stellt der Landenhof mindestens ein Vorstandsmitglied von pro audito.
	1952	Die sechs Hörmittelzentralen des BSSV, die zwischen 1920-1949 im Sinne einer Selbsthilfeorganisation gegründet wurden, haben mittlerweile gesamthaft 5994 Hörgeräte angepasst und 151273 Batterien verkauft. Die Hörmittelzentralen wurden gegründet, um der Gefahr der „Schwindelapparate“ (sic!) entgegenzutreten. In dieser Zeit



	gingen viele Händler mit zweifelhafte Hörgeräte, Apparaten oder Heilmittel auf Kundenfang.
1964	Die Hörmittelzentralen des BSSV schliessen sich zu einer Vereinigung zusammen. Um die Unabhängigkeit zu wahren, werden die Hörmittelzentralen später an Private verkauft.
1969	Der BSSV erhält das ZEWO-Gütesiegel
1979	Erstmaliges Durchführen des Sommerlagers für schwerhörige Kinder. Das Sommerlager bietet Kindern eine Plattform, um sich mit anderen betroffenen Kindern auszutauschen. Oftmals ist dies der erste Kontakt mit anderen betroffenen Kindern und nicht selten entstehen hier Freundschaften fürs Leben. Es nehmen jeweils rund 30 Kinder teil.
1982	Nachdem das BSV bereits in den 1970er Jahren sich dafür einsetzt, dass Radio und TV zugänglicher wird, fordert es die SRG (heute SRF) erneut auf, die Sendungen verständlicher zu gestalten. Unter anderem sollen wichtigen Sendungen per Teletext untertitelt werden.
1993	Die IV-Leistungen erfahren erneut eine Verbesserung für Schwerhörige – auch dank dem Engagement von pro audito.
1995	Zum 75. Jubiläum wird das Monatsblatt komplett überarbeitet und erscheint ab dem 1. Mai unter dem Titel „dezibel“.
2000	Die Ombudsstelle für Menschen mit Hörproblemen wird gegründet. Pro audito ist dabei federführend und bis heute Teil der Trägerschaft. Die Ombudsstelle erhält jährlich über 100 Anfragen.
2002	Umbenennung der Dachorganisation in „pro audito schweiz“ Damit folgt man der Logik anderer „Pro-Organisationen“ (Pro Infirmis, Pro Senectute). Der Berner Verein hatte sich bereits 1994 in „Pro audito – Schwerhörigen-Verein Bern“ umbenannt.
2002	Das Behindertengleichstellungsgesetz tritt in Kraft. Pro audito engagiert sich im Vorfeld stark für die Annahme der Initiative und erwirkt unter anderem, dass öffentliche Gebäude (Kirchen, SBB-Schalter, Konferenzräume) mit Höranlagen ausgerüstet sein müssen. Heute besteht ein Höranlagenverzeichnis für die ganze Schweiz, das von pro audito finanziell unterstützt wird.
2004	Neu wird die Vermittlung von Schriftdolmetschenden angeboten. Schriftdolmetschende verschriftlichen Gesagtes direkt vor Ort, sei es an grossen Veranstaltungen oder bei kleineren Besprechungen. Während im ersten Jahr neun Einsätze vermittelt werden, sind es 2018 bereits 500 Einätze.
2007	pro audito erzielt zusammen mit weiteren Verbänden eine Vereinbarung mit der SRG. Bis 2011 soll SRF ein Drittel ihres redaktionellen Programms mit Untertiteln anbieten.
2008	pro audito lanciert den Telefon-Hörcheck. Bereits im ersten Jahr wurde die Nummer über 21'000 mal angerufen.



	2011	Der Bund führt neu ein Pauschalssystem für die Beschaffung von Hörgeräten ein. Als Folge hiervon erhält die Härtefallregelung mehr Bedeutung. pro audito schweiz verfasst einen Leitfaden zur Härtefallregelung und publiziert diesen im Jahr 2013.
	2013	Die Interessensgemeinschaft Cochlea Implantat, die 2004 gegründet wurde und an der pro audito massgeblich beteiligt ist, wird in eine Fachkommission überführt. Darin sind neu auch Ärzte, welche die Implantationen durchführen, vertreten. Pro audito ist bis heute die Fachstelle für Cochlea Implantate und organisiert das CI-Forum, das jährlich stattfindet. In der Schweiz gibt es rund 3'500 CI-Träger, Anzahl steigend.
	2013	pro audito bildet „Funktionskontrolleure für Höranlagen“ aus. Sie kontrollieren regelmässig Höranlagen in öffentlichen Gebäuden. Damit stellt pro audito sicher, dass Menschen mit Höreinschränkungen gleichberechtigt an Gemeindeversammlungen, Theatervorführungen, Gottesdiensten etc. teilnehmen können.
	2013	pro audito etabliert das Angebot „Betroffene beraten Betroffene“
	2016	pro audito schweiz bietet eine unabhängige neutrale Hörberatung an. Betroffene und Angehörige erhalten kostenlos Beratung rund um die Hörversorgung.
	2017	Aktive Unterstützung der „Motion Dittli“ Dank dieser bekommen Personen mit AHV zukünftig Unterstützungsbeiträge für eine beidseitige Hörgeräteversorgung. Die neue Pauschale kann ab 1. Juli 2018 bezogen werden.
	heute	Pro audito führt jährlich über 1000 Hörberatungen durch, vermittelt 500 Einsätze von Schriftdolmetschenden, erstellt Informationsunterlagen, veranstaltet – wie schon bei der Gründung – Hörtrainings mit Lippenlesen (ca. 3000 Teilnehmende/Jahr) und organisiert jedes Jahr ein Sommerlager, ein CI-Forum und einen Tag des Hörens.
Ursachen einer Schwerhörigkeit		Alter, Lärmexposition, Infektionskrankheiten, Chronische Ohrenentzündungen, Komplikationen bei der Geburt, genetische Veranlagung, Medikamente, Tinnitus
Anzahl Menschen mit Schwerhörigkeit		Laut WHO sind sechzehn Prozent aller erwachsenen Europäer von einer Hörminderung betroffen (ab 26dB). Für die Schweiz sind dies somit rund 1.3 Millionen Personen (bei 8.4 Mio. Einwohnende, Bundesamt für Statistik 2017). Zu Altersschwerhörigkeit hat die WHO folgende Daten veröffentlicht: Ab 30 beginnen die Ohren zu altern. Manche hören bereits in den 40ern schlechter. Ab 50 Jahren nimmt die Schwerhörigkeit zu. Gut ein Drittel der 60+-Jährigen ist von einem altersbedingten Hörverlust betroffen. Zwei von drei 70+-Jährigen ist schwerhörig. Bei den 80-Jährigen sind es über 80 Prozent. Es wird erwartet, dass mit der demografischen Entwicklung und den geburtenstarken Jahrgängen, die zwischen 2020 und 2035 ins Pensionsalter kommen, Altersschwerhörigkeit ein noch grösseres Thema sein wird.



<p>Grad der Schwerhörigkeit (Klassifikation gemäss WHO, Tabelle erstellt vom Verband der Hörgerätelieferanten der Schweiz)</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Null</th> <th>Mild</th> <th>Moderat</th> <th>Schwer</th> <th>Resthörigkeit</th> <th>Taubheit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>Keine Verständnisprobleme</td> <td>Schwierigkeiten beim Verstehen von Unterhaltungen im Flüsterton</td> <td>Schwierigkeiten, Gesprächen vor Hintergrundlärm zu folgen</td> <td>Normale Gespräche können nicht mehr verstanden werden</td> <td>Selbst verstärkte Sprache ist schwer zu verstehen oder bleibt unverständlich</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Hörverlust</td> <td>0 %</td> <td>20-40%</td> <td>40-60%</td> <td>60-80%</td> <td>80-95%</td> <td>100%</td> </tr> <tr> <td>Hörschwelle</td> <td>0-25 dB</td> <td>26-40 dB</td> <td>41-60 dB</td> <td>81+ dB</td> <td>91+ dB</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Quelle: Verband der Hörgerätelieferanten der Schweiz, HSM</p>		Null	Mild	Moderat	Schwer	Resthörigkeit	Taubheit		Keine Verständnisprobleme	Schwierigkeiten beim Verstehen von Unterhaltungen im Flüsterton	Schwierigkeiten, Gesprächen vor Hintergrundlärm zu folgen	Normale Gespräche können nicht mehr verstanden werden	Selbst verstärkte Sprache ist schwer zu verstehen oder bleibt unverständlich		Hörverlust	0 %	20-40%	40-60%	60-80%	80-95%	100%	Hörschwelle	0-25 dB	26-40 dB	41-60 dB	81+ dB	91+ dB	
	Null	Mild	Moderat	Schwer	Resthörigkeit	Taubheit																							
	Keine Verständnisprobleme	Schwierigkeiten beim Verstehen von Unterhaltungen im Flüsterton	Schwierigkeiten, Gesprächen vor Hintergrundlärm zu folgen	Normale Gespräche können nicht mehr verstanden werden	Selbst verstärkte Sprache ist schwer zu verstehen oder bleibt unverständlich																								
Hörverlust	0 %	20-40%	40-60%	60-80%	80-95%	100%																							
Hörschwelle	0-25 dB	26-40 dB	41-60 dB	81+ dB	91+ dB																								
<p>Gesundheitliche Auswirkungen der unbehandelten Schwerhörigkeit</p>	<p>Hören wird als grundlegende Fähigkeit angesehen, um am täglichen Leben teilzunehmen.</p> <p>Gesundheit: Müdigkeit durch Höranstrengung, Frustration, Depression, Gereiztheit, häufiger krank und im Krankenhaus, Gedächtnisstörungen und Lernschwierigkeiten, erhöhtes Demenzrisiko, Verschlechterung der physischen und allgemeinen Gesundheit</p> <p>Zwischenmenschliche Beziehungen: Missverständnisse, Einsamkeit, soziale Isolation, verminderte Arbeitsfähigkeit und damit geringeres Einkommen, eingeschränkte Reisefähigkeit und Teilnahme am sozialen Leben</p> <p>Sicherheit: Verkehr, Alarme</p> <p>Hörminderung im Alter ist ein grosses Gesundheitsproblem der älteren Bevölkerungsgruppe. Sie steht an fünfter Stelle der Erkrankungen, die die Lebensqualität am meisten beeinträchtigen.</p>																												
<p>Volkswirtschaftliche Auswirkungen der unbehandelten Schwerhörigkeit</p>	<p>Laut WHO kostet unversorgter Hörverlust die globale Wirtschaft 750 Milliarden USD.</p> <p>Eine Studie der Johns Hopkins University aus dem Jahr 2018 berichtet, dass Menschen mit unbehandelter Schwerhörigkeit 46% höhere Gesundheitskosten, eine 50% höhere Wahrscheinlichkeit eines Spitalaufenthalts, eine 17% höhere Wahrscheinlichkeit eines Aufenthalts in einer Intensivstation und 40% höhere Wahrscheinlichkeit einer Depression haben.</p>																												
<p>Behandlung</p>	<p>Betroffene suchen erst 5 bis 7 Jahre nach Hörverlustsymptomen Hilfe. Bei den über 65-jährigen hörgeschädigten Personen in der Schweiz lassen zum Beispiel gemäss aktuellen Zahlen nur 54% ihren Hörverlust versorgen.</p> <p>Es gibt Hinweise, dass das Tragen von Hörhilfen die negativen Konsequenzen der Altersschwerhörigkeit vermindern oder sogar neutralisieren.</p> <p>Die IV respektive AHV zahlt Beiträge an Hörgeräten ab einem Gesamthörverlust von 20 respektive 35 Prozent. Für andere Hörversorgungen (z.B. Cochlea-Implantat) gelten spezielle Kriterien.</p>																												
<p>Finanzierung</p>	<p>pro audito schweiz finanziert sich durch öffentliche Gelder des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV, über Dienstleistungserträge und Spenden. Für die Leistungserbringung besteht mit dem Bund ein Vertrag zur Ausrichtung von Finanzhilfen (VAF). Als Non-Profit-Organisation ist pro audito schweiz auf private Zuwendungen in Form von Spenden, Gönnerbeiträgen und Legaten (Vermächtnissen) angewiesen. Die Organisation trägt das Zewo-Gütesiegel für vertrauenswürdige Hilfsorganisationen.</p>																												
<p>Quellen</p>	<p>Hören und verstehen. Jubiläumsschrift 75 Jahre Schwerhörigenarbeit. Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine. Zürich, 1995</p>																												



	<p>Kurzabriss der Entwicklung der Hörgerätebranche und der Verbände, Urs B. Zwick, ehemaliger Präsident des Verbandes Olten. Olten, 2001. Nicht veröffentlichtes Dokument</p> <p>Homepage WHO: https://www.who.int/deafness/en/ ;abgerufen am 5. Februar 2019</p> <p>Ruf, E., Schumacher Dimech, A., & Misoch, S. <i>Hören im Alter: eine Übersicht</i>. Fachhochschule St. Gallen, 2016</p> <p>EuroTrak-Studie 2015; Verband der Hörgeräteehersteller der Schweiz HSM (Hearing Systems Manufacturers)</p> <p>Informationen über Hörverlust, Phonak Informationsbroschüre, ohne Jahr</p>
--	---